

Öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte.

Unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Fachgenossen und Gäste fand am 22. April, vorm. von 9 bis 12 Uhr, die diesjährige Prüfung statt. Am Abend des vorhergehenden Tages wurde eine Sitzung des Aufsichtsrates in der Schule abgehalten, und hatten sich zu diesem Zwecke zwei Mitglieder des Central-Verbands-Vorstandes, der Vorsitzende des Verbandes, Koll. Rob. Freygang, und der Kassensführer, Koll. F. Cordes, rechtzeitig eingefunden.

Ferner waren erschienen die Herren: Carl Marfels-Berlin, W. Schultz-Berlin, Ernst Schmidt-Dresden, E. Pfeiffer-Dresden, Jul. Roth-Dresden, G. Scholze-Leipzig, H. Wildner-Leipzig, Amtsrichter Rietschel-Lauenstein, Marfels jun.-Berlin, O. Josik, Linnartz-Köln, C. Schneider-Zwickau i. Böhmen, H. Maunich-Dresden, Fabrikant E. Wolf-Klein-Oelsa, Josua Italiener-Berlin, Podrazil-Wien und F. Rosenkranz-Leipzig. Ausserdem waren vertreten: der Aufsichtsrat der Schule, das Lehrerkollegium der Volksschule, sowie eine grosse Anzahl Fachgenossen, Mechaniker und sonstige Interessenten der Stadt Glashütte.

Die mündliche Prüfung wurde zuerst von dem Herrn für Theorie, Herrn H. Romershausen, in nachfolgend genanntes Lehrgegenstände abgehalten:

Klasse IV, Arithmetik (14 Schüler und 1 Schülerin): Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer unbekanntem Grösse.

Klasse IV, Geometrie (12 Schüler und 1 Schülerin): Sätze aus der Geometrie der Ebene mit Anwendungen.

Klasse III, Arithmetik (6 Schüler): Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Klasse III, Geometrie (7 Schüler): Inhaltsberechnungen von Körpern.

Klasse II, Arithmetik (7 Schüler): Berechnung der Arcussenen.

Klasse II, Geometrie (8 Schüler): Lösung einer trigonometrischen Vermessungsaufgabe.

Klasse III, Mechanik (8 Schüler): Vom Gleichgewicht luftförmiger Körper.

Klasse II, Mechanik (6 Schüler): Ueber die Bewegung fester Körper.

Klasse für Physik (9 Schüler und 1 Schülerin): Ueber Telegraphie mit und ohne Draht.

Klasse für Chemie (9 Schüler): Ueber Pyrogene (Feuererzeuger).

Die nun folgenden vier Klassen wurden von dem Direktor, Herrn Professor L. Strasser, in nachstehend genannten Fächern geprüft:

Klasse IIa (5 Schüler), Theorie der Uhrmacherei: Uebertragung der Kraft unter Berücksichtigung der Reibung.

Klasse IIb (7 Schüler), Theorie der Uhrmacherei: Trigonometrische Gängeberechnungen.

Klasse für spezielle Elektrizitätslehre (18 Schüler): Ueber elektrische Uhrenanlagen.

Klasse für angewandte Theorie (17 Schüler und 1 Schülerin): Bestimmung der Grössen und Zahnzahlen eines verloren gegangenen Rades mit Trieb.

Zum Schlusse prüfte Herr G. Hesse sen., Erster praktischer Lehrer und stellvertretender Direktor die 18 Schüler der Klasse Technologie unter Stellung von Fragen aus der Praxis.

Das Ergebnis der Prüfung war ein recht erfreuliches; es wurden die gestellten Fragen schnell und mit Klarheit beantwortet, überhaupt boten die Lehrgegenstände der Prüfung und ebenso die ausgestellten Zeichnungen in diesem Jahre soviel des Neuen und Interessanten, dass die Besucher mit dem besten Eindruck des Gehörten und Gesehenen von unserer Bildungsstätte schieden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Uhrenfabrikant Richard Lange, richtete am Schlusse der Prüfung eine kurze, zu Herzen gehende Ansprache an die abgehenden, sowie an die verbleibenden Zöglinge der Schule. Er ermahnte sie zur Pünktlichkeit und Ordnung, zur Sparsamkeit und Rechtschaffenheit, zu Fleiss und Streben. Ganz besonders betonte der geschätzte Redner auch das Kaufmännische in unserem Berufe, die geordnete Geschäftsführung.

Nachgenannte Zöglinge wurden mit Belobigungen bedacht: C. Dillmann aus Gebweiler, für Fleiss im Praktischen und Theorie, sowie für seine praktischen Leistungen; Fr. B. Werne aus Recklinghausen, H. Siehtermann aus Kaiserfelde, E. Giebel aus Räden, für Fleiss in Theorie und Praxis; Tr. Hellmann aus Passow, B. Mähle aus Liebenau, J. Poerschke aus Grandenz und J. Mayr aus Wien für Fleiss in Theorie.

Unter den ausgestellten praktischen Arbeiten befanden sich folgende zum Teil fertige und zum Teil halbvollendete Gegenstände:

I. Klasse: Herr Lehrer G. Hesse sen.:

Sechs 45er Ankeruhren ohne Springdeckel und zehn 45er Ankeruhren mit Springdeckel, sechs 43er, offen, und drei 43er mit Springdeckel. Eine astronomische Pendeluhr, ein Gangmodell mit Glashütter Anker, ein Chronometer-Gangmodell, zwei Gangmodelle (Chronometer-Tourbillon), neun astatische Nadelpaare, ein Reiseuhrgang (Chronometerhemmung).

II. Klasse: Herr Lehrer O. Hesse jun.:

17 Mikrometerast, sechs Cylinderuhren, sechs 43er und sechs 45er Ankeruhren, fertig bis zum Aufzug, für offene Gehäuse, elf 45er und drei 43er Ankeruhren für Springdeckelgehäuse, fertig bis zum Aufzug, 13 astatische Nadelpaare, drei Chronometer-Gangmodelle und zwei Anker-Gangmodelle.

III. Klasse: Herr Lehrer G. Lindig:

Neben den üblichen Vorarbeiten im Feilen und Drehen, Anfertigung kleiner Werkzeuge und Hilfsmaschinen wurden noch gefertigt: vier Anker-Gangmodelle und vier astatische Nadelpaare.

Ausserdem sind von den Herren Lehrern im Laufe des Schuljahres für die Lehrmittelsammlung folgende Gegenstände angefertigt worden, und zwar von Herren Hesse sen. und Hesse jun. ein Anker-Tourbillon-Gangmodell, von Herren Frohne und Hesse jun. ein Chronometer-Gangmodell, von Herrn Hesse jun. ein Cylinder-Gangmodell und eine Schalttafel mit verschiedenartigen Schaltgeräten. Von Herrn Lehrer Lindig ein Chronometer-Gangmodell mit Wippengang, ferner zwei Maschinen zum Schleifen und Polieren. Ausserdem ist von dem Herrn Lehrer Hesse sen. eine elektrische Sekundenuhr ungearbeitet worden.

Im Laufe des Schuljahres wurden 212 meist schwierige Uhrenreparaturen ausgeführt.

Bevor die Anwesenden das Prüfungszimmer verliessen, wurden von Herrn Lehrer Romershausen noch verschiedene Apparate, welche die Schule im Laufe des Schuljahres neu erhalten hat, mit den entsprechenden Erklärungen vorgeführt, welche grosses Interesse erweckten und allseitigen Beifall der zahlreichen Zuschauer ernteten. Die Experimente nach Elihu Thomson, die den Nachweis der Abstossung, welche gut leitende Metallmassen in einem kräftigen, durch Wechselstrom erzeugten Magnetfeld erfahren, bringen sollen, wurden in diesem Falle durch etwa 3000 mal in der Sekunde unterbrochenen Gleichstrom ermöglicht und mit dem vom Deutschen Grossistenverband zur vorjährigen Jubelfeier gestifteten Apparat vorgeführt. Der wichtigste Teil desselben, von dessen sicherem Arbeiten alles abhängt, ist der Wehnelt-Unterbrecher, in dessen Inneren, durch Glaswand sichtbar, den 3000 Unterbrechungen entsprechende Knallgasexplosionen erfolgen, eine für das Auge schöne, für das Ohr aber unangenehme Erscheinung. An die Demonstration der Abstossung, die am gelungensten beim freischwebenden Kupfer- und hochgeworfenen Aluminiumring zur Wirkung kam, schloss sich die Vorführung drei einfachster Motore (zwei aus einer kupfernen Hohlkugel und einer aus einer Kupferscheibe bestehend), welche ohne Draht oder Leitung sehr schnell liefen. Als Schluss waren die wunderbaren Lichteffekte auszuweisen, welche eine Anzahl Geisslerische Röhren ausstrahlten, gefüllt mit verschiedenen Gasen, Flüssigkeiten und eine, sogen. Leuchtsteine enthaltende Kathodenstrahlerröhre.

Danach versammelten sich eine grössere Anzahl der auswärtigen und Glashütter Kollegen zu einem gemeinschaftlichen Mittagssmahli im Hotel „Stadt Dresden“, wobei verschiedene Trinkspriehre ausgereicht wurden.

Am Abend desselben Tages veranstaltete die Schülervereinigung „Saxonia“ im Gasthof „Zum Goldenen Glas“ ein Konzert zu Gunsten des Grossmann-Denkmalis. Herrlein reichte sich ein Ball, der gleichfalls ein ansehnliches Scherlein zum Denkmalfonds lieferte, insgesamt werden nach Abzug der unangenehmen Kosten ungefähr 110 Mk. der Denkmalstiftung zugeführt werden können, gewiss ein schöner Erfolg der Veranstaltung.

Nachtrag zum Schulbericht.



Bei der Kürze der Zeit, in der der Prüfungsbericht der Deutschen Uhrmacherschule erscheinen musste, sind in demselben in Bezug auf die dort erwähnten **Experimente nach Elihu Thomson** einige Unvollständigkeiten enthalten, die wir um so lieber ergänzen, als wir mehrfach zur ausführlichen Beschreibung des dort Gesehenen angegangen worden sind und auch aus den in Glashütte erscheinenden „Müglitztal-Nachrichten“ ersehen haben, dass es sich bereits mehrere nach dort gekommene Korporationen nicht haben nehmen lassen, bei Besichtigung der Uhrmacherschule einer Vorführung der vom Uhrengrossisten-Verband geschenkten, wertvollen Apparate beizuwohnen.

Der Hauptteil ist die Thomson-Spule, eine Spule mit mehreren hundert Windungen starken, gut isolierten Kupferdrahtes, die einen aus vielen dünnen Drähten bestehenden Eisenkern von doppelter Spulenlänge umgibt. Durch Wechselstrom erregt, dient dieselbe direkt zur Vorführung der angegebenen Versuche. Da aber die Schule über Wechselstrom von grosser Intensität nicht verfügt, sondern an eine Gleichstromcentrale angeschlossen ist, so ist die Zwischenschaltung oben erwähnten Unterbrechers erforderlich.

Bei der Abstossung der verschiedenen Metallringe wurde noch die Umwandlung der magnetischen Kraftlinien in Wärme gezeigt, einfach durch Festhalten derselben auf der Spule.

Die genannten Motore laufen nur, wenn ein Teil der Kraftlinien durch zwischengeschobene, gute Leiter (Kupferplatten) vernichtet, d. h. in Wärme umgesetzt wird, so dass die Hohlkugeln und Scheibe einseitig exzentrisch angetrieben werden.

Der interessanteste Versuch der ganzen Reihe bildet das Brennen einer Glühlampe ohne Drahtleitung. Ein vollständig mit Wasser gefülltes Glas wird auf eine, die erregte Spule bedeckende, Glasplatte gestellt. Die kleine Glühlampe, befestigt auf einer Korkscheibe, die ihr einen geringen Auftrieb erteilt, und verbunden mit wenigen Kupferdrahttringen, leuchtet dann der Stärke des Kraftlinienfeldes entsprechend auf, wobei die gleichzeitige Abstossung ein vollständiges Schwimmen hervorruft.

Um die Geisslerschen Röhren vorführen zu können, musste der Strom durch einen eingeschalteten Funkeninduktor erst auf eine höhere Spannung gebracht werden.

Eine der grössten Röhren enthielt in ihren drei vollkommen voneinander getrennten Teilen verdünnte Luft, Stickstoff- und Wasserstoffgas, während die durch Kathodenstrahlen zum Leuchten gebrachten Substanzen, Schwefelbaryum, Schwefelcalcium und Schwefelstrontium in den Farben Grün, Blau und Rot erstrahlten.

Die zu guter Letzt gezeigte, vierteilige, aus fluoreszierendem Glas gearbeitete Röhre, ein Meisterstück der Glasbläserei, enthielt in spiralig angeordneten Zwischenräumen Safranin, Eosin, Chlorophyll und Fluorescän, welche Flüssigkeiten in den Farben Gelbrot, Blau, Grün und Dunkelrot erstrahlten und im Dunkeln noch einige Zeit fortleuchteten.



Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XXVI. Schuljahr 1903/1904.

Der unterzeichnete Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule erstattet hiermit dem Central-Verbande der Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das 26. Schuljahr 1903/1904.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1903 mit 4 Gästen, 28 Schülern und 15 Lehrlingen, zusammen 47 Zöglingen, eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 6 Schüler und 1 Lehrling ein; ferner nahmen am theoretischen Unterrichte noch 10 Zuhörer teil, ausserdem wurden 22 Schüler der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule im Linearzeichnen in wöchentlich zwei Stunden unterrichtet.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule:

4 Gäste	im Durchschnitt	6,3 Monate,
34 Schüler	-	8,1 -
16 Lehrlinge	-	10,0 -
10 Zuhörer	-	11,0 -

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 30, Sachsen 18 (darunter 10 Zuhörer), Bayern 3, Sachsen-Meinungen 1, Baden 1, Reichslande 1, Oesterreich 4, Russland 1, England 1, Frankreich 1, Italien 1, Brasilien 1 und Chile 1.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren einer 16, fünf 17, neun 18, acht 19, zwölf 20, sieben 21, drei 22, einer 23, drei 24, zwei 25, einer 26, einer 29 und einer 44 Jahre alt. — Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 20½ Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 17, anderen Gewerbetreibenden 13, Gelehrten und Beamten 10, Fabrikanten und Kaufleuten 9, Rentiers 3 und Landwirten 2.

Aus der Grossmannstiftung wurden zwei Schüler und zwei Zuhörer mit 171,90 Mk. unterstützt.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Vor vollendeter Ausbildung verliessen wegen Berufswechsels zwei Schüler, wegen Unfähigkeit ein Schüler, wegen Krankheit ein Schüler und wegen Mittellosigkeit drei Schüler die Schule.

Im verflochtenen Schuljahre fanden zwei Schulausflüge statt, und zwar am 1. Mai nach Schmiedeberg zum Besuche der dortigen Maschinenfabrik und Eisengiesserei, und am 25. August zur Besichtigung der Dresdener Städte-Ausstellung.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 256 Personen besichtigt, wovon 76 dem Fache angehörten. Es befanden sich darunter der Dresdener Uhrmacherhilfen-Verein „Chronologia“ und 86 Schüler verschiedener Dresdener höherer Schulen.

Am 30. November beehrten Herr Regierungsrat Enke und am 27. Februar der Königl. Kommissar, Herr Professor Pregel, die Schule mit ihrem Besuche und inspizierten dieselbe. Ferner wurde die Schule durch die Besuche des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert in Dippoldiswalde, des Geheimen Admiralsitätsrats Rottoek und des Herrn Dr. Kohlschütter in Berlin beehrt.

Die Feier des 25jährigen Bestehens der Schule, die am 1. Mai aus dringenden Gründen nicht stattfinden konnte, wurde auf die Zeit vom 4. bis 6. Juli verlegt und nahm einen glänzenden Verlauf. Den Glanzpunkt bildete ein von dem Herrn Stadtrat Gessner in gebundener Rede verfasstes Festspiel, das in farbenprächtigen sinnigen Bildern die Geschichte der Uhrmacherkunst, der Stadt Glashütte und die Gründung der Uhrenindustrie und der Uhrmacherschule zur Darstellung brachte.

Das Fest wurde von 160 auswärtigen Festteilnehmern besucht, die zum Teil aus weiter Ferne, aus Nord- und Südamerika, England, Schweden und der Schweiz gekommen waren.

Anlässlich dieses Festes sind der Schule folgende Stiftungen und Geschenke zu teil geworden:

1. Sammlung der Schüler: Zu Stipendien 1800 Mk.
2. Stadtgemeinde Glashütte: Zu Stipendien 1000 Mk.
3. Uhrenfabrikant Emil Lange, Glashütte: Zu einem Grossmann-Denkmal 1000 Mk.

4. Der Deutsche Uhrmacher-Bund: Zu einem Grossmann-Denkmal 1000 Mk.

5. Carl Marfels-Berlin: Zu besonderer noch zu bestimmender Verwendung (Herstellung eines kunstvollen Plaketes von Glashütte) 1000 Mk.

6. Central-Verband der Deutschen Uhrmacher: Das Henlein-Denkmal.

7. Unruhfabrikant Girossbach-Glashütte: Eine Sammlung von zehn Kompensationsunruhen verschiedener Konstruktionen für Marinechronometer.

8. Verband der Deutschen Uhrengrossisten: Durch den Vorsitzenden D. Popitz in Leipzig: Ein Apparat nach Prof. Eilhu Thomson, zur Vorführung der Abstossung (Repulsion) und Drehung (Rotation) gut leitender Metalle im magnetischen Felde mit hochgespanntem Wechselstrom und höchster Wechselzahl; aus der Werkstatt von Max Kohl in Chemnitz.

9. Strasser & Rohde in Glashütte: Einen Strassergang mit Nickelstahlblech für eine Präzisionspendeluhr;

10. Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Knapp in Halle a. S.; Gratislieferung des in Buchform erschienenen Festberichtes;

11. Rechenmaschinenfabrikant A. Burkhardt in Glashütte: Ein Lexikon der gesamten Technik von Lueger;

12. Wolf, Jahn & Comp. in Frankfurt: Eine grössere Drehbank;

13. Centralstelle „Die Uhr“ in Leipzig: Konversationslexikon von Meyer;

14. Vorstand und Kuratorium der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter in Aue: Eine fein ziselierte Schale;

15. J. H. Agar Baugh in London: Zwei ausgewählte Nickelstahlstäbe, die sich durch selten niedrige Ausdehnungs-Koeffizienten auszeichnen;

16. Lehrerkollegium der Volksschule in Glashütte: Ein Kaiserbild in Rahmen;

17. A. Baumgarten in Berlin: Beschreibung der Berliner Elektrizitätswerke;

18. H. Romershausen in Glashütte: Als Schlüsselhalter ein Schlüssel, welcher in dreifacher Grösse einem vor etwa hundert Jahren als Meisterstück gefertigten Schlüssel mit Schloss nachgebildet wurde;

19. H. Bichteler in Glashütte: Ein grosses Mill-Ampremeter.

Die Prüfung fand am 22. April statt und war mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen verbunden.

Die mündliche Prüfung erstreckte sich auf folgende Fächer und Klassen:

IV. Klasse. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

IV. „ Geometrie: Sätze aus der Planimetrie mit Anwendungen.

III. „ Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

III. „ Geometrie: Inhaltsberechnungen von Körpern.

II. „ Arithmetik: Aeus-Reihen.

II. „ Geometrie: Trigonometrische Vermessungsaufgaben.

III. „ Mechanik: Gleichgewicht luftförmiger Körper.

II. „ Mechanik: Bewegung fester Körper.

Physik: Telegraphie mit und ohne Draht.

Chemie: Pyrogene (Feuererzeuger).

Theorie der Uhrmacherschule IIa: Uebertragung der Kraft unter Berücksichtigung der Reibung.

Theorie der Uhrmacherschule IIb: Trigonometrische Gangberechnungen.

Spezielle Elektrizitätslehre: Elektrische Uhrenanlagen.

Angewandte Theorie: Bestimmung der Grössen und Zahnzahlen eines verloren gegangenen Rades mit Trieb

Technologie: Fragen aus der Praxis.

Die mündliche Prüfung in den theoretischen Unterrichtsfächern, Theorie der Uhrmacherschule IIa und IIb, sowie Spezielle Elektrizitätslehre und Angewandte Theorie erfolgte durch Herrn Professor Strasser. In den theoretischen Unterrichtsfächern Arithmetik II, III, IV, Mechanik II und III, Geometrie II, III, IV, sowie in Physik und Chemie prüfte Herr Lehrer Romers-

hausen. Technologie wurde von dem I. Lehrer Herrn Hesse sen. geprüft.

Das Ergebnis der Prüfung kann im allgemeinen als ein sehr günstiges bezeichnet werden, fast alle Fragen wurden schnell und richtig beantwortet. Die im Zeichensaale zahlreich ausgelegten Zeichnungen waren mit sehr geringen Ausnahmen gut und sauber ausgeführt. Auch war eine grosse Anzahl aussergewöhnlicher Zeichnungen, darunter mehrere mit neuen Spiralfederkurven nach Professor Strasser, vorhanden.

Die praktischen Arbeiten waren, dem Lehrgang nach geordnet, im Bibliothekzimmer ausgestellt. Unter diesen befanden sich folgende zum Teil fertige und zum Teil unterfertige Gegenstände:

I. Klasse: Herr Lehrer G. Hesse sen.: Sechs 45er Ankeruhren ohne Springdeckel und zehn 45er Ankeruhren mit Springdeckel, sechs 43er offen und drei 43er mit Springdeckel. Eine astronomische Pendeluhr, ein Gangmodell mit Glashütter Anker, ein Chronometer-Gangmodell, zwei Chronometer-Tourbillon-Gangmodelle, neun astatische Nadelpaare und ein Reiseuhrgang (Chronometerhemmung). II. Klasse: Herr Lehrer Hesse jun.: Siebzehn Mikrometer, sechs Cylinderuhren, sechs 43er und sechs 45er Ankeruhren fertig bis zum Aufzug für offene Gehäuse, elf 45er und drei 43er Ankeruhren für Springdeckelgehäuse fertig bis zum Aufzug, dreizehn astatische Nadelpaare, drei Chronometer-Gangmodelle und zwei Ankergangmodelle. III. Klasse: Herr Lehrer G. Lindig: Neben den üblichen Vorarbeiten im Feilen und Drehen, Anfertigung kleiner Werkzeuge und Hilfsmaschinen wurden noch gefertigt vier Anker-Gangmodelle und vier astatische Nadelpaare.

Ausserdem sind von den Herren Lehrern im Laufe des Schuljahres für die Lehrmittelsammlung folgende Gegenstände angefertigt worden: Von den Herren G. Hesse sen. und O. Hesse jun. ein Anker-Tourbillon-Gangmodell, von den Herren A. Frohne und O. Hesse jun. ein Chronometer-Gangmodell. Von Herrn Hesse jun. ein Cylinder-Gangmodell und eine Schalttafel mit verschiedenartigen Schaltungen. Von Herrn Lehrer G. Lindig ein Chronometer-Gangmodell mit Wippengang, ferner zwei Maschinchen zum Schleifen und Polieren. Des weiteren ist von Herrn Hesse sen. eine elektrische Sekundenuhr umgearbeitet worden. Auch wurden von den Schülern im Laufe des Schuljahres 212 meist schwierige Uhrenreparaturen ausgeführt.

Der Verlauf der gesamten Prüfung kann als ein sehr guter bezeichnet werden, und es ist anzuerkennen, dass die Schule von allen neuen Errungenschaften auf dem Gebiete der Uhrentechnik erfolgreichen Gebrauch zu machen versteht.

Der Aufsichtsrat der Schule ist unverändert geblieben. Er besteht somit aus den Herren:

Uhrenfabrikant Richard Lange, Vorsitzender.
Emil Lange, stellvertr. Vorsitzender.
Bürgermeister Dr. Wagner.
Stadtrat Gustav Gessner.
Uhrenfabrikant Ernst Kasiske.
Georg Heinrich.
Fabrikdirektor Julius Bergter.
Fabrikant Ludwig Trapp.
Zeigerfabrikant Paul Gläser.
Carl Marfels, Berlin.
Professor Ludwig Strasser, Direktor.

Auch der Lehrkörper der Schule ist unverändert geblieben. Derselbe hat folgende Zusammensetzung:

Professor Ludwig Strasser, Direktor, Lehrer für höhere Mathematik, Theorie der Uhrmacherei, Spezielle Elektrotechnik und Fachzeichnen.
Hermann Romershausen, Lehrer für elementare Mathematik, Physik, Chemie, Theoretische Mechanik, Buchführung und Linearzeichnen.
Gustav Hesse, I. praktischer Lehrer und stellvertretender Direktor, zugleich Lehrer für Technologie und Uhrenkunde.
Oskar Hesse jun., praktischer Lehrer.
Gustav Lindig, praktischer Lehrer.
Adolf Paatz, Oberlehrer an der Volksschule, Lehrer für fremde Sprachen.

Alfred Müller, Kantor an der Volksschule, Lehrer für deutsche Sprache.

Richard Gläser, Uhrenfabrikant, Turnlehrer.

Aus Fachkreisen hat die Schule folgende Zuwendungen erhalten:

Vom Central-Verband Deutscher Uhrmacher 1300 Mk., vom Deutschen Uhrmacherbund 1009 Mk. 53 Pfg., von der Vereinigung für Chronometrie 800 Mk., vom Verband Deutscher Uhrengrössisten 300 Mk., von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung Centralstelle Leipzig 200 Mk. Ferner hat die Königl. Sächsische Staatsregierung die Schule mit 8350 Mk. unterstützt.

Die Redaktionen der nachstehend angegebenen Zeitungen haben der Schule Freiexemplare gewährt: „Allgemeines Journal der Uhrmacherei“; „Deutsche Uhrmacherzeitung“; „Leipziger Uhrmacherzeitung“; „Allgemeine Uhrmacherzeitung“; „Sächsische Uhrmacherzeitung“; „Giornale degli Orologiai“; „Kosmos“; „Kraft und Licht“.

Für alle diese Zuwendungen bittet der Aufsichtsrat, den Ausdruck des wärmsten Dankes entgegenzunehmen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der Hohen Königlich Sächsischen Staatsregierung, dem Central-Verbande, sowie den Uhrmacher-Vereinigungen und sonstigen Freunden und Gönnern.

Glashütte i. Sa., im Oktober 1904.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule.
Richard Lange, Vorsitzender.

Quelle: Allgemeines Journal der Uhrmacherei Nr.21 v. 01. Nov. 1904 S. 304-305